

Medien-Information

Auseinandersetzung Essing ./ Christ bleibt auf der Agenda

Berlin, 1. März 2010 - Der Deutsche Rat für Public Relations (DRPR) hat bei seiner Sitzung am 26. Februar 2010 entschieden, dass die Auseinandersetzung Essing ./ Christ weiter verfolgt wird. Außerdem will sich der Rat vor dem Hintergrund der in den Medien gegen Essing erhobenen Vorwürfe grundsätzlich für den PR-Bereich mit der Rolle der Auftraggeber, der Auftragnehmer und der Medien befassen.

Ohne den konkreten Fall zu kommentieren, hält der Rat die im SPIEGEL Artikel vom 1. Februar 2010 beschriebenen Praktiken ganz allgemein für unzulässig und mit den Regeln guter PR auf keinen Fall vereinbar. Ein solches Vorgehen ist unlauter und würde, von wem auch immer angewandt, vom Rat in jedem Fall scharf verurteilt, so Richard Gaul, Vorsitzender des DRPR.

Parallel dazu wird der Rat den Herren Christ und Essing einen Fragenkatalog mit der Bitte um Beantwortung zusenden, um sich in diesem komplexen Fall einen eigenen Eindruck machen zu können.

Weil sowohl Harald Christ als auch Norbert Essing rechtliche Schritte angekündigt haben, wird der Rat die juristische Auseinandersetzung verfolgen und dann gegebenenfalls tätig werden.

Für weitere Informationen:

Richard **Gaul**, Vorsitzender, Telefon mobil: 0171 6121952
E-Mail: gaul@richardgaul.de

Über den Deutschen Rat für Public Relations

Der Deutsche PR-Rat wurde 1987 als Organ der freiwilligen Selbstkontrolle der in Deutschland tätigen PR-Fachleute gegründet. Seine Träger sind die Deutsche Public Relations Gesellschaft e.V. (DPRG), die Gesellschaft Public Relations Agenturen e.V. (GPRA), der Bundesverband deutscher Pressesprecher (BdP) und die Deutsche Gesellschaft für Politikberatung (degepol). Der DRPR hat kommunikatives Fehlverhalten gegenüber der Öffentlichkeit zu ahnden und ist darin eine dem Deutschen Presserat und dem Deutschen Werberat vergleichbare Institution. Wie die anderen Räte spricht er öffentliche Rügen und Mahnungen aus, erlässt Verhaltensrichtlinien und nimmt zu kommunikativen Fehlentwicklungen in der Öffentlichkeit Stellung. Weitere Informationen: www.drpr-online.de